

neue
musik
bei carus

walter feldmann
«fort et longtemps»

1998–99

2 solo-altflöten
2 flötentrios
(piccolo, c-flöte, bassflöte)

16.313 carus 

Walter Feldmann

«fort et longtemps»

für 8 Querflöten (2 Solo-Altflöten, 2 Flötentrios Piccolo/C-Flöte/ Bassflöte)
(1998/99, 6')

«fort et longtemps» ist Teil meiner Werke, die ich „litteral“, d.h. buchstäblich nenne. Diese bestehen in nichts anderem als der Titel sagt, und zwar nicht sinngemäss, sondern typographisch. In der Umwandlung in musikalische Zeit werden die Buchstaben durch die Zahl ihrer Stelle im Alphabet ersetzt (A=1, B=2 usw.) und in Sekunden umgewandelt. Im Falle dieses Stücks besteht der Titel zudem aus drei Wörtern, getrennt durch den gewohnten Leerschlag. Auf gleiche Weise werden drei Flötengruppen getrennt voneinander aufgestellt und mit verschiedenem Licht beleuchtet. Das Hauptlicht fällt auf die zwei Solo-Altflöten, die je das entsprechende Trio auf ihrer Bühnenseite führen, von dem sie gestützt werden. Die Spielweisen (Klangfarbentriller, Flatterzunge, kurze und gehaltene Noten, gespielt und gesungen zugleich u.a.) werden ebenfalls von den Buchstaben abgeleitet, so dass während der Aufführung der Titel des Werks glattweg buchstabiert wird. Die drei musikalischen „Wörter“ werden selbstverständlich durch zwei Leerschläge getrennt: zwei kalte Zwischenspiele, quasi ohne Dynamik, die nur gerade die zentralen Frequenzen vorstellen, die hinter dem Text für die Herstellung des gesamten Tonmaterials agieren.

«fort et longtemps» erstreckt sich vom Intervall der grossen Sekunde bis zum gesamten Tonraum der Altflöte (Piccoli und Bassflöten erweitern diesen Raum). Eine Öffnung, die für die Freundschaft und Geistesoffenheit des Komponisten Klaus K. Hübler steht, dem diese Musik gewidmet ist.

« fort et longtemps »

pour 8 flûtes (2 flûtes en sol soli, 2 trios piccolo/ flûte/ flûte basse)
(1998/99, 6')

« fort et longtemps » fait partie de mes pièces que je nomme " littérales ". Ces pièces ne consistent en rien d'autre qu'en ce que le titre dit, et non pas par son sens, mais par ses lettres. Dans la transformation en temps musical, les lettres prennent le chiffre de leur place dans l'alphabet (a=1, b=2 etc.) qui deviennent, eux, des durées en secondes. En dehors des lettres, le titre en question ici comporte trois mots, séparés par l'espace blanc habituel. De cette même manière, trois groupes d'instruments sont posés à distance sur l'estrade et illuminés de façon différente. La lumière principale tombe sur les deux solistes qui commandent directement (et sont soutenus par) le trio qui se trouve de leur côté. Les manières de jeu (trilles de timbre, flatterzunge, notes courtes, tenues, jouées et chantées en même temps etc.) sont déduites du caractère des lettres des trois mots, de manière à ce que le titre, lors de l'interprétation, sera carrément épelé. Les trois "mots" musicaux sont évidemment séparés par deux espaces blancs: deux interludes froids, sans dynamiques, proposant seulement les notes (fréquences) qui agissent derrière le texte pour produire tout le matériel sonore.

« fort et longtemps » passe de l'intervalle d'une seconde majeure à toute la tessiture d'une flûte alto. Ouverture qui se veut emblématique pour l'amitié et l'énorme ouverture d'esprit et des sens du compositeur Klaus K. Hübler, à qui cette musique est dédiée.

«fort et longtemps» entstand für das ensemble „les joueurs de flûte“

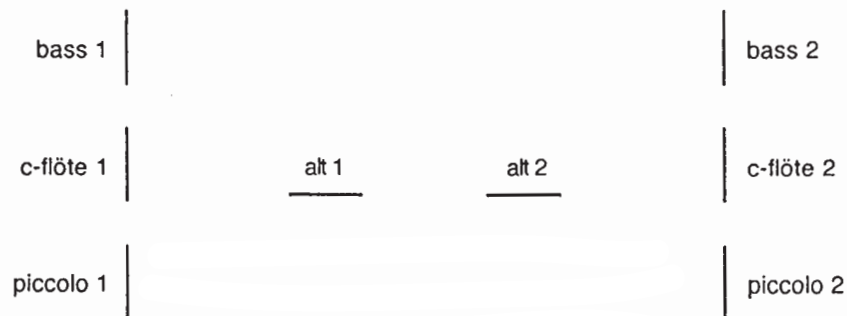
«fort et longtemps» (1998-99)

2 altflöten solo

2 flötentrios, je: piccolo, c-flöte, bassflöte

dauer: ~ 6 minuten

aufstellung



abstände zwischen trio 1 - alt 1 - alt 2 - trio 2 mindestens je 2 meter

die spieler (-innen) von trio 1 spielen in richtung alt 1, die von trio 2 in richtung alt 2; nur die solist(inn)en spielen zum publikum hin

licht

falls vorhanden: vertikale duschen auf jedes solo-instrument, pultlämpchen für die 6 pulte der 2 trios

n.b.

das ganze stück wird ohne vibrato gespielt, ausser bei den solo-altflöten die mit v gekennzeichneten töne

dynamik

auf die dynamik ist mit besonderer priorität zu achten

„s“ in spp, sp, smp, smf, sf bedeutet „subito“ (subito-piano etc.)

pz, mpz, mfz, sfz, sfz bedeuten „sforzato“ innerhalb von p, mp, mf, f, ff

doppelte dynamik mit schrägstrichen (pz/pp ua.): schwächere angabe für alle unbetonten, stärkere angabe für alle betonten noten (r./>); gleiches gilt für die bezeichnung pz</ppp: folgendes crescendo und decrescendo bezieht sich auf die stärkere dynamik, also auf die betonten noten

die doppelndynamik gilt bis zur nächsten dynamikangabe

anmerkungen

achteltonleiter (die vorzeichen gelten nur für eine note):

h ↑ #/b #/♭ #/♭ #/♭ #/♭ #/♭ ↓ h



ungenauere intonation; der ton wird innerhalb des bereichs von etwa +/- einem achtelton gewählt, aber stabil gehalten; bei aufeinanderfolgenden gleich markierten tönen ist auf unterschiedliche intonation zu achten



gehaltener ton



mit luft gemischter ton



lufttöne (nur luft): griff und ansatz des zuvor angespielten tones werden beibehalten, wobei dieser brüchig wird und in den meisten fällen verloren geht



lufttöne, bedingt durch den übergang von ton zu gesprochenem phonem (der griff wird beibehalten, der übergang vollzieht sich ohne neuen zungenstoss)

<f> <ž> <s>

gesprochene phoneme, ž wie stimmhaftes „sch“ in „joueurs“



normales spiel, dazu beliebiger entspannt gesungener ton; im idealfall ist es jeweils der mittlere sprechton der einzelnen spieler(innen)



betonter, kurzer ton, sofort in einen beliebigen, auf demselben griff basierenden whistle-tone übergehend (tonattacke zu whistle-tone)



mit gleichzeitigem fussschlag gespielter ton; die lautstärke des schlags entspricht der angegebenen spieldynamik

8 / 9

griffe bei mehrklängen: 8 = cis-klappe, 9 = c-klappe



organischer übergang zwischen zwei spielarten

tr

alle triller sind klangfarbentriller, ausser wenn eine wechselnote in klammern angegeben ist; bei fehlenden griffen mit leichtem öffnen der betroffenen klappe trillern (achteltonbereich)



vibrato nur für den bezeichneten ton; sonst vibratoloses spiel

T / ⊥

mit / ohne zungenstoss

ʋ / v

staccatoakzent / weicher ansatz

ʘ / (ʘ)

vor neuen abschnitten: kurze zäsur / kurze fermate



spannungsbögen, bewegungslos



breit notierte gestrichene achtel sind innerhalb der zur verfügung stehenden zeit rhythmisch frei zu spielen, etwa in der angegebenen raumeinteilung



das achtel (in diesem beispiel) dient nur zur bezeichnung des rhythmischen abstands zum nächsten einsatz

walter feldmann
«fort et longtemps»
1998-99

The image shows a musical score for a flute ensemble. The score is written for eight parts, arranged vertically from top to bottom: piccolo 1, c-flöte 1, bassflöte 1, solo-altflöte 1 in g, solo-altflöte 2 in g, piccolo 2, c-flöte 2, and bassflöte 2. The first four parts (piccolo 1, c-flöte 1, bassflöte 1, and solo-altflöte 1 in g) are grouped together on the left side of the page. The last four parts (solo-altflöte 2 in g, piccolo 2, c-flöte 2, and bassflöte 2) are grouped together on the right side. The solo-altflöte 1 in g part has a dynamic marking 'p' and a tempo marking '♩ -50'. The solo-altflöte 2 in g part also has a dynamic marking 'p'. The score is written in 3/8 time and G major. The first part of the score shows a single note on the first line of the staff, which is a G4. This note is sustained for the duration of the piece, as indicated by a long horizontal line with a downward-pointing triangle at the end. The other parts are currently blank.

F

O

This musical score is divided into two main sections, 'F' (Flute) and 'O' (Oboe), each with multiple staves. The notation includes various musical symbols such as notes, rests, slurs, and dynamic markings. The dynamic markings are as follows:

- Staff 1 (F): *mpz* > *p* ————— *mp*
- Staff 2 (F): *mpz* > *p* ————— *mp*
- Staff 3 (F): *mpz* > *p* ————— *mp*
- Staff 4 (F): *mf* ————— *ff*
- Staff 5 (F): *mf*
- Staff 6 (F): *mpz* > *p* ————— *mp*
- Staff 7 (F): *mpz* > *p* ————— *mp*
- Staff 8 (F): *mpz* > *p* ————— *mp*
- Staff 1 (O): *p* ————— *mf*
- Staff 2 (O): *p*
- Staff 3 (O): *p*
- Staff 4 (O): *f* ————— *mf*
- Staff 5 (O): *f*
- Staff 6 (O): *p*
- Staff 7 (O): *p*
- Staff 8 (O): *p*

The score also features numerous slurs, accents (>), and dynamic hairpins. Some staves include a '3' in a circle, likely indicating a triplet. The notation is dense and detailed, typical of a professional musical score.